

Herbst in der Kunstmeile

Zwei brasilianische Künstler gestalten das Geschehen in der Kunsthalle.

„Ich bin Skulptur und ich denke als Skulptur“, sagt der international gefeierte brasilianische Bildhauer Ernesto Neto, dessen pulsierendes Œuvre bis in den Herbst die Kunsthalle in ein sensuell erfahr- und erfassbares Gesamtkunstwerk verwandeln wird. Die retrospektiv angelegte Personale überschreitet disziplinäre und institutionelle Grenzen.

Obwohl Neto neue Materialien und modernste Technologien einsetzt, greift er dennoch konsequent auf das Potenzial seiner nächsten Umgebung – auf indigenes Wissen und traditionelles Handwerk – zurück. Sein Handlungsraum ist geprägt von sozialer Ausrichtung, Solidarität, Nachhaltigkeit und Achtsamkeit. Sein politisches Ziel ist es, in einer universellen, sinnlich erfahrbaren Sprache ein Bewusstsein für das fragile Gleichgewicht der Welt und der bewohnten Umwelt zu vertiefen.

Von frühen hängenden Skulpturen über fluide-wogende, biomorphe Installationen bis zu architektonisch anmutenden Knochenstrukturen, Wandreliefs aus buntfarbigen Fäden und ausufernde Bodenarbeiten reicht die Bandbreite. Elastische Nylonschläuche, gefüllt mit allerlei organischen und anorganischen Materialien



wie Sand, Gewürze oder Glasperlen hängen zu Boden und bilden Antipoden zur Transparenz der Oberflächen. Lautmalerische Titel wie Stone Lips, Pepper Tits, Clove Love, Fog Frog oder Life is Relationship (2008) verraten, woraus Ernesto Netos bioskulpturaler Kosmos gewebt ist, nämlich aus Sinnlichkeit, Körperlichkeit, Gerüchen, Berührung, Intimität und Beziehungen.

Ernesto Neto, bis 1. November, Kunsthalle Krems

Inés Lombardi

Parallel zu Ernesto Neto würdigt die Kunsthalle Krems die 1958 in São Paulo geborene und seit 1980 in Wien lebende Künstlerin Inés Lombardi mit einer Einzelausstellung. Sie setzt sich mit Wahrnehmung, Repräsentation und Zeitlichkeit auseinander. In



Das Gesamtkunstwerk Ernesto Netos (großes Foto oben) und Inés Lombardis Multimedialkunst in der Kunsthalle Krems.

komplexen, miteinander kommunizierenden Werkserien setzt Lombardi die Medien Fotografie, Video, Collage und Installation in Beziehung zueinander.

*Bis 18. Oktober 2015
www.kunsthalle.at*

Foto: Inés Lombardi



Foto: Wolfgang Grossebner

NEU IN DER ARTOTHEK

Franz Stefan Kohl ab 26.9.

Unter dem Titel „Linie Farbe Bewegung“ gibt der niederösterreichische Künstler Franz Stefan Kohl in der Artothek Einblicke in sein künstlerisches Schaffen der vergangenen zehn Jahre. Seine Malerei entwickelte sich aus einer intensiven Beschäftigung mit der konkreten und konstruktiven Kunst des beginnenden 20. Jahrhun-

derts. Kohls symbiotische Verbindung zur elektronischen und zeitgenössischen Musik schwingt in seinen Arbeiten ebenso mit wie sein Interesse für die Kalligraphie und die geheimnisvolle Sprache von Strichcodes, Piktogrammen und Gensequenzen.

Franz Stefan Kohl „Linie Farbe Bewegung“, Artothek NÖ, Eröffnung: Sa 26. September, 16 Uhr, bis 7. Februar 2016, www.artothek.at